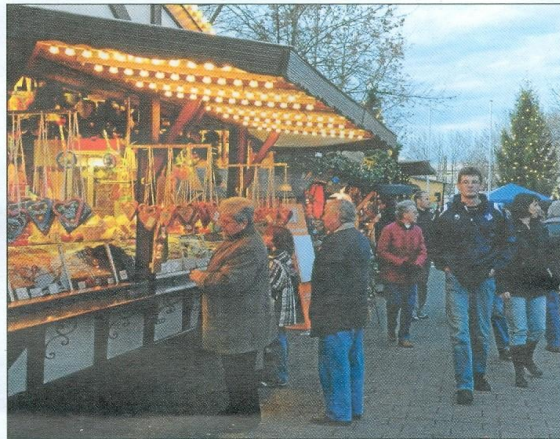




Da staunt sogar der Nikolaus.



Gebrannte Mandeln und Lebkuchen dürfen nicht fehlen. Fotos: and

Eislinger Weihnachtsmarkt lockt zahlreiche Besucher an Glühweinduft und Geschenke

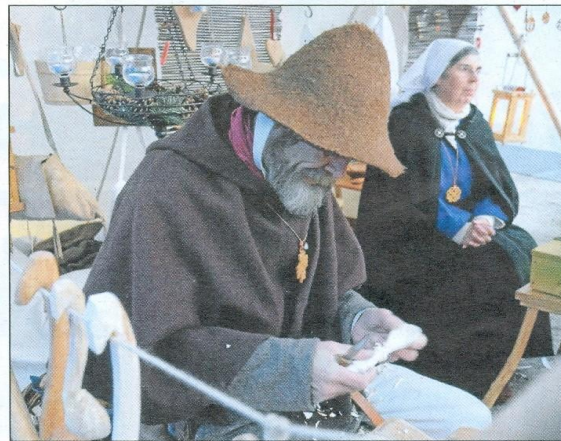
Eigentlich war es viel zu warm, doch der Glühweinschmecke trotzdem. Als dann am Samstagabend die Dämmerung über den Eislinger Kronenplatz hereinbrach, die Buden und Stände in weihnachtlichem Lichterglanz erstrahlten und Weihnachtslieder erschallten, war klar: Die Adventszeit hat begonnen.

Wieder einmal zog der Eislinger Weihnachtsmarkt am vergangenen Wochenende zahlreiche Besucher an. Mit mehr

als 60 Buden und Ständen gehört er zu den größten Weihnachtsmärkten in der Region. Viele nutzen die Gelegenheit, sich beim Duft von gebrannten Mandeln und heißem Glühwein rechtzeitig mit hübschen Weihnachtsgeschenken einzudecken. Viele Eislinger Vereine, Schulen und Organisationen hatten sich gut auf den traditionell am ersten Adventswochenende stattfindenden Weihnachtsmarkt vorbereitet und boten selbst gebastelte Sachen, Kuchen oder andere hübsche Weihnachtsgeschenke an.

So besserten beispielsweise die Klassen 9a und 9b der Silcherschule mit Schokofrüchten, selbst gebackenem Apfelbrot und heißem Punsch die Klassenkasse auf. „Wir finanzieren damit unsere Klassenfahrt“, freute sich Kilian Rethenmeier über die vielen Besucher des Weihnachtsmarkts. Selbst eine Tombola, organisiert vom Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, durfte nicht fehlen. „Der Erlös fließt in das Kinderzeltlager, das die AWO alljährlich auf der Nordalb veranstaltet“, erläuterte Harald Kraus, der Vorsitzende des AWO-Ortsvereins.

Erstmals gab es auf dem Eislinger Weihnachtsmarkt eine kleine Mittelalterecke, wo die Besucher einem Löffelmacher bei der Arbeit über die Schulter sehen oder sich den fehlenden Dolch zur Ritterrüstung kaufen konnten. Selbstverständlich waren die Marktleute mittelalterlich gekleidet, was den Besuch des kleinen Mittelaltermarkts zu einem besonderen Erlebnis werden ließ. Selbstverständlich durfte auch heuer wieder der Nikolaus nicht fehlen, der sowohl am Samstag als auch am Sonntag mit seinem prall gefüllten Sack Ausschau nach braven und weniger braven Kindern hielt.



Hölzerne Löffel von Hand gemacht sind ein hübsches Geschenk.